

PROGRAMM:

MITTWOCH 22.06.16

"Die man nicht sieht!" - Schritt: sehen**Anreise bis 12:30 Uhr****13:30 - 15:00 Uhr:****Der Weg zu den Menschen in der Grauzone**

Erfahrungen im Projekt "Wanderarbeiter/-innen" insbesondere mit Care-ArbeiterInnen Johannes Eschweiler, Pastoralreferent, Betriebsseelsorger und Schwester Svitlana Matsiuk, SSPs, Projekt "WanderarbeiterInnen"

15:00 - 16:30 Uhr:**Wanderarbeiterinnen in Europa** - Ein Überblick**17:00 - 18:30 Uhr****Die Situation der älteren Menschen in Deutschland und die**

demografische Entwicklung. Eine gesellschaftliche Herausforderung Prof. Dr. Andreas Wittrahm, Aachen

19:30 Uhr**Abendprogramm**

DONNERSTAG 23.06.16

"Die man nicht sieht" -**Schritt: Urteilen -****Erfahrungsberichte****9:00 - 10:30 Uhr**

Keine einfache Wahrheit - Handeln aus einer Notsituation. Aus Sicht deutscher Familien und polnischer Betreuungskräfte.

Ingeborg Haffert, Redakteurin und Reporterin beim ARD Morgenmagazin

11:00 - 12:30 Uhr**Faire Mobilität** - Erfahrungen im DGB

Projekt mit polnischen WanderarbeiterInnen und ihre Heimatsituation

Dr. Sylwia Timm, DGB

13:30 - 15:00 Uhr**Arbeitsgruppen zur Zwischenreflexion**

Es laden herzlich ein:



Nell-Breuning-Haus

Bistum Aachen,
BetriebsseelsorgeCaritasverband für die
Region HeinsbergSteyler
Missionsschwestern

Förderung wurde als
Unterträger der AKSB
bei der BpB beantragt



Unterstützer:



Maria-Grönefeld Stiftung



Stiftung Volksverein

DIE MAN
NICHT SIEHT

CARE-MIGRANTEN/-INNEN:
OSTEUROPÄISCHE FRAUEN
UND MÄNNER IN DER
BETREUUNG ÄLTERER
MENSCHEN IN
DEUTSCHLAND -
DENKANSTOSS

22. JUNI - 24. JUNI 2016

15:00 - 16:30 Uhr

CariFair - Eine Möglichkeit die Bedingungen im Herkunftsland und in Deutschland zu verbessern?
Brigitte von Germeten-Ortmann, Caritas Paderborn

17:00 - 18:30 Uhr

Selbstorganisation ist möglich am Beispiel "RESPEKT" aus der Schweiz
Bozena Domanska

19:30 Uhr

PolitikerInnengespräch: "Die Pflege verbessern und damit die Situation der Care-ArbeiterInnen?"
Bundestagsfraktionen angefragt

FREITAG 24.06.16

"Die man nicht sieht" -**Schritt: Handeln - Fordern****9:00 - 10:30 Uhr**

Arbeitsgruppen: Auswertung des Politikergesprächs

11:00 - 12:30 Uhr**Im Gespräch mit Gewerkschaften****13:30 - 14:30 Uhr****Auswertung** des Tages**14:30 Uhr****Verabschiedung** der TeilnehmerInnen**Rahmenzeiten des Seminars:****8:00 Uhr Frühstück****10:30 Uhr Kaffeepause****12:30 Uhr Mittagessen****14:30 Uhr Kaffee und Kuchen****16:30 Uhr Pause****18:30 Uhr Abendessen**

MENSCHEN BEGEISTERN

DIE MAN NICHT SIEHT

Nach Angaben der Vereinten Nationen gibt es derzeit weltweit rund 215 Millionen internationale Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeiter. Davon sind ca. 100 Mio. Frauen, von denen (je nach Herkunftsland) bis zu 90% als Hausangestellte arbeiten. Der Einsatz von Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeiter in vielen wirtschaftlichen Sektoren, z. B. der Bau- und Agrarindustrie, der Pflege, der haushaltsnahen Dienstleistungen verstärkt sich weltweit. Damit verbunden sind oft Verletzungen der Menschenrechte durch Ausbeutung, Menschenhandel, Diskriminierung und Gewaltanwendung. Oft werden ihnen grundlegende Rechte nicht gewährt, Arbeits- und Bereitschaftszeiten bis zu 24 Stunden am Tag verlangt und der zustehende Lohn nicht gezahlt. Fehlende Sprachkenntnisse, unbekannte Kulturen und Regeln, Vereinsamung und fehlende Kontakte sind zusätzliche Belastungen für diese Menschen.

In Deutschland arbeiten zwischen 200.000 bis 500.000 Care-Migranten/-innen, überwiegend aus Osteuropa, die alte Menschen versorgen und pflegen. Diese WanderarbeitnehmerInnen arbeiten zum größten Teil unter prekären Bedingungen. Als Scheinselbständige, als WerkvertragsarbeitnehmerInnen, als LeiharbeiterInnen und anderen Grauzonenarbeitsverhältnissen verrichten sie, als ausgebeutete 24-Stunden-Kräfte in teils undurchsichtigen Arbeitsverhältnissen, ihre wichtige gesellschaftliche Arbeit. Die Bemühungen um faire Vermittlung und faire Arbeitsbedingungen scheitern oft an den aktuellen Gegebenheiten. Die Vermittlungsagenturen sind die Gewinner, die betroffenen Beschäftigten die Verlierer. Eine älter werdende Gesellschaft wird diesen „grauen Markt“ in den nächsten Jahren weiter wachsen lassen.



Projekt Wanderarbeiterinnen

Die Erfahrungen im Projekt „WanderarbeitnehmerInnen“ der Betriebsseelsorge des Bistums Aachen machen deutlich, dass eine Selbstorganisation von Care-ArbeiterInnen eine Möglichkeit zur Verbesserung der Lebenssituation dieser Menschen sein kann. Die Politik ist gefordert Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine menschenwürdige Arbeit der Care-Migranten/-innen in der Pflege ermöglichen.

EINLADUNG ZUM SEMINAR "DIE MAN NICHT SIEHT"

Wir laden bundesweit Interessierte u.a. aus Kirchen, katholischen Verbänden und Einrichtungen, der Betriebsseelsorge, den Wohlfahrtsverbänden, den Gewerkschaften ein, Erfahrungen auszutauschen und zu reflektieren. In einem gemeinsamen Schritt des Handels, werden wir das Gespräch mit PolitikerInnen führen und Forderungen formulieren.

Es laden ein:

**Ludwina Hupfauer:
Nell-Breuning-Haus**

**Heinz Backes:
Arbeiter- und Betriebspastoral Bistum
Aachen**

**Johannes Eschweiler:
Pastoralreferent / Betriebsseelsorger**

**Sr. Svitlana Matsiuk:
SSpS, Projekt "Wanderarbeiter/-innen"**

**Gottfried Küppers:
Geschäftsführer des Caritasverbandes
Heinsberg**

Herzlich Willkommen

INFOS UND ORGANISATION

AnsprechpartnerIn:

Ludwina Hupfauer
02406 - 9558-27
ludwina.hupfauer@nbh.de
Heinz Backes
0241 - 452-475
Heinz.Backes@bistum-aachen.de

Seminarnummer: S-3280

Anmeldeschluß: 02. Juni 2016

Tagungsgebühr:

90,- €
beinhalten Unterkunft und Verpflegung
(Frühstück, 3 Gang-Mittagsmenü,
Kaffee/Kuchen, Abendessen, 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit WC/Dusche)
Programm, Referenten und
Tagungsmaterialien
Einzelzimmerzuschlag: 18,-€

Das Haus ist barrierefrei!

Zahlung

Auf das Konto der PAX/Bank Aachen
unter Angabe der Seminarnummer **S-3280**
IBAN:DE45 3706 0193 1003 975017
BIC:GENODED1PAX

Anmeldungen bitte an:

Rita Krull
Mail:seminar@nbh.de
Telefon:02406/9558-22
Fax:02406/9558-36